

Kaiser Friedrich III. gestattet den Brüdern Wolfhart VI., Sigmund I. und Ulrich von Brandis die Wiedereinrichtung zweier Jahrmärkte und eines Wochenmarktes in Maienfeld.

Registereintrag.: HHStA Wien, RK, RR S, fol. 40v.

Am linken Rand: v. Brandis¹, Maienfeld².

Regest: Chmel n. 6573.

Druck: Thommen IV, Nr. 430, S. 399.

Literatur: Bütler, Freiherren von Brandis, S.117f. mit Verw. auf Jecklin, Materialien I, 60, S. 14. – Fulda, Stadtverfassung Maienfeld, S. 112.

a) Wir, b) Friderich³ etc. c) Bekennen etc. d) Das vns die edeln, vnser vnd des Reichs⁴ l lieben, getrewen Wolfhart⁵, Sigmund⁶ vnd Vlrich⁷ von Brandis, gebruder, freyen, l fürbringen haben lassen, wie sy vnd jr vorderen vor zeiten in jrem stethin Meyen- l feld einen jarmarckt gehabt, der aber krieg vnd anderen sweren lewf halben abge- l ganngen vnd ettlich zeite nicht in vbung gewesen were. Vnd vns darauf demütig l anruffen vnd bitten lassen, daz wir jn denselben jarmarckt widerumb aufzerichten l vnd in zweien zeiten des jars, nemlich den ersten achttag vor sand Johannis Gots- l tawffers tag jn sunnwennden, vnd den anderen achttag vor sand Gallen tag, vnd l yeder dreitag die nachsten naheiannder werende zegebrauchen, auch alle wochen l auf den mittwochen einen wochenmarckt ze machen vnd zehallten, als Romischer kaiser, l zuuergonne vnd zuuerleihen, gnediglich gerüchten. Des haben wir, angesehen jr die- l mütig zimlich bete, auch die getreu annemen nüzlichen dinst, so sy vns vnd dem Heiligen Reich l oft williglich vnd vnuerdrossennlich getan haben. Vnd sich in künfftig zeit ze tün l willig erbieten. Vnd darumb mit wolbedachtem müte, gutem rate vnd rechten l wissen, den vorgenanten gebrüdern von Branndis vnd jren erben vergonnet vnd l erlaubt, vergonnen vnd erlaube jn die auch von Romischer königlicher macht, wissentlich, l in craft diss brieues. Also, das sy solh zwen jarmerckt mitsambt dem egemelten l wochenmarckt nū fürbas aufrichten vnd hallten! Das auch alle vnd ygliche person, l so dieselben jar vnd wochenmårckt mit jrer kaufmanschafft vnd hannttirung l suchen vnd gebrauchen, alle die gnad, freiheit, vorteil vnd gerechtigkeit haben, l sich der freyen, gebrauchen vnd geniessen von recht oder gewohnheit, von allerme- l nigclich vngehindert, doch andern stetten, merckten, dorffern daselbstumb in l einer meil gelegen, an iren jarmerckten, wochenmerckten, marcktrechten, rechten l vnd gerechtigkeiten, vnuergriffennlich vnd vnschedlich, vnd darauf so gebieten l wir allen vnd yglichen fursten etc., daz sy die vorgenannten gebruder von Branndis l vnd jr erben, auch die egemelten von Meyenfeld an den obgeschriben jar- vnd wochen- l merckten hinfür nicht verhindern noch jrren, sondern sy der berublich vnd on jrrigen l gebrüchen, geniessen vnd gennzlich dabei beleiben lassen, als lieb jn allen vnd yglichen, l sey vnser vnd des Reichs swere vngnad, vnd darzu ein pene, nemlich vierczigk l marck lotiges goldes zeuermeiden, die ein ygliches so frewenlich hiewider tette, verfalls l sein sol, halb in vnser königliche Cammer⁸ etc. Mit vrkund sub maiestate. Geben zur Newenstat⁹ an l sambstag nach Erasmi. Anno domini etc. LCCII^{do}, reiche 33, königreiche 21, herzogtümer 19.

a) *Initiale W xx cm.* – b) *Initiale F xx cm.* – c) *Initiale B xx cm.* – d) *Initiale D xx cm.*

¹ *Freiherren v. Brandis, 1417–1510.* – ² *Maienfeld, Gem. u. Kr. in GR (CH).* – ³ *Kaiser Friedrich III., 1415-1493.*
– ⁴ *Heiliges Römisches Reich.* – ⁵ *Wolfhard VI. v. Brandis, 1426-1477.* – ⁶ *Sigmund I. v. Brandis, 1444-1492.* – ⁷
Ulrich v. Brandis, 1452-1486. – ⁸ *Reichskammer.* – ⁹ *Wiener Neustadt, Niederösterreich (A).*